

100 Jahre Posaunenchor Großengsee



24. April 1993

5.-6. Juni 1993

1893

1993

100 Jahre Posaunenchor Großengsee

Verantwortlich für den Inhalt:

Heinrich Deinzer, Robert Fenzel, Georg Herbst, Norbert Herbst, Hans Wagner, Georg Wolf

Zusammenstellung der Chronik:

Achim Schleifer, Pfarrer i.R.

"Ich will den Herrn loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein."

Psalm 34, Vers 2

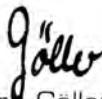
Der Glaube an Gott und das Lob Gottes gehören untrennbar zusammen. Wer Gott liebt, der lobt ihn.

Gott loben heißt: ich nenne seinen Namen, ich erinnere an seine Gegenwart, ich erzähle von seinen Taten. Ich stehe zu dem Gott, der für mich einsteht. Ich gebe bekannt: Gott ist dir gut. Bei ihm hast du es gut. Er fügt die Dinge so, daß sie gut werden. Wer Gott lobt, legt für ihn ein gutes Wort ein.

In das vielstimmige Lob Gottes stimmt auch der Posaunenchor Großengsee ein. Seit 100 Jahren. Wir danken Gott für das Bestehen des Chores. Wir denken dankbar vor Gott an die Mitglieder, die den Chor begründet, aufgebaut und mitgeprägt haben. Wir danken für den Einsatz, den junge und ältere Bläser heute leisten.

Die vorliegende Festschrift soll einen Überblick über die Geschichte des Posaunenchores Großengsee vermitteln. Für den Inhalt zeichnet Pfr. Achim Schleifer verantwortlich. Er hat in den Jahren 1982 bis 1992 in der Kirchengemeinde St. Helena Dienst getan. Mit viel Fleiß und großer Sorgfalt hat er die folgenden Seiten erstellt. Dafür sei besonderer Dank gesagt.

Möge Gott das Wirken unserer Posaunenchöre in unseren Gemeinden auch weiterhin segnen.



Gerhard Göller, Pfarrer

Großengsee im Jahre 1993

Zum Geleit

Zur Feier des 100-jährigen Bestehens des Posaunenchores Großengsee muß es selbstverständlich auch eine Chronik geben. So hat mich der Chor darum gebeten die Aufgabe einer Zusammenstellung zu übernehmen und ich bin dieser Bitte gern nachgekommen, ohne allerdings gleich zu wissen, auf was man sich da eingelassen hat. Keine leichte Arbeit, aus der Fülle von hundert Jahren das Richtige herauszufinden. Denn da ließe sich ein ganzes Buch füllen, hochinteressant und spannend, mit vielen Erzählungen, Berichten und Details. Man kann es nur erahnen, was damals, in dieser kleinen Dorfgemeinde geschehen ist.

1893, wie weit liegt für uns heute dieses Jahr zurück. Es war eine Zeit, in der viele Vereine gegründet wurden. Man suchte den Zusammenschluß und die Gemeinschaft. Es war ein Jahr mit spektakulären Ereignissen. Diesel erfand seinen Motor, die Arbeitervereine wurden gegründet, das erste Kaufhaus entstand, Karl May hatte seinen Winnetou zu Ende geschrieben, das Schauspiel "Der Biberpelz" von Gerhard Hauptmann wurde uraufgeführt, in Bayern regierte Prinzregent Luitpold und in Großengsee wurde der Posaunenchor gegründet.

Aber wir würden nichts wissen, wenn es nicht immer wieder Menschen gegeben hätte, die dies alles aufschrieben. Wenn wir heute so gut informiert sind über diese hundertjährige Arbeit im Posaunenchor Großengsee, dann haben wir das zu verdanken dem Mitgründer Paulus Brütting, der vieles, erzählender Weise, weitergegeben hat. Dem Pfarrer Hacker, der das alles aufgeschrieben, zusammengestellt und weitergeführt hat. Dem Chorleiter Konrad Wolf, Winterstein, der über vier Jahrzehnte an der Chronik arbeitete, und schließlich dem jetzigen Leiter Georg Wolf, der bis zum heutigen Tage mit viel Liebe und Sorgfalt, auch für die kleinen und unscheinbaren Dinge, das Werk fortgesetzt hat. Ihnen haben wir zu danken für alle Mühe und Zeitaufwand. Auch der Chronikschreiber hat in seinen zehn Jahren als Ortspfarrer ein kleines Stück aus der Pfarrbeschreibung beigetragen.

Mögen alle, die dieses Büchlein lesen und anschauen, nie vergessen, daß solche Ereignisse und Abläufe nur in einer lebendigen Gemeinschaft möglich sind, wo Menschen in einer Dienstbereitschaft sich zusammenfinden. Es sollte auch dazu führen, daß es in Zukunft immer wieder Menschen gibt, die diesen Dienst im Posaunenchor Großengsee an- und übernehmen, um den Chor in das "zweite Hundert" zu führen, den Menschen zur Freude und Gott zur Ehre.

Achim Schleifer, Pfarrer

Januar 1993

Posaunenchor Großengsee

Chronik

1893 - 1993

1893 - 1993

Der Posaunenchor Großengsee wurde 1893 gegründet, durch einen Anstoß von außen. Zwei Studenten aus Erlangen, Wilhelm Hellberg und Georg Hacker, waren im Pfarrhaus Großengsee zu Besuch. Hier fand auch die Versammlung des damals bestehenden Missionsvereins statt. Dabei wurde auch über Posaunenchöre gesprochen. Einen Posaunenchor in Großengsee möchte man haben. Der anwesende Hellberg erklärte sich sofort bereit, Leute zum Blasen anzulernen, falls sich welche finden würden. Es meldeten sich auf Anhieb acht Männer aus der Versammlung:



Gründungsmitglieder

Paul Brütting, Strahlenfels; Wolfgang Wolf, Winterstein; Johann Wolf, Winterstein; Georg Hofmann, Winterstein; Johann Georg Körber, Großengsee; Johann Brendel, Großengsee; Johann Wolf, Ittling; Georg Körber, Ittling

Die ersten Instrumente mußte man sich ausleihen und in der folgenden Zeit wurde in jedem Bläserhaus abwechselnd geübt. Bei einem Stiftungsfest wurden die Bläser durch Unterschrift auf folgende drei Paragraphen verpflichtet:

§ 1 Das Blasen geschieht nur zur Ehre Gottes, zur Erbauung der Gemeinde und zur Pflege christlicher Geselligkeit.

§ 2 Es ist ein streng christlicher Lebenswandel zu führen und alle weltlichen Vergnügungen sind zu meiden.

§ 3 Das Eigentum des Vereins ist zu schonen, alle selbstverschuldeten Beschädigungen auf eigene Kosten gut zu machen.

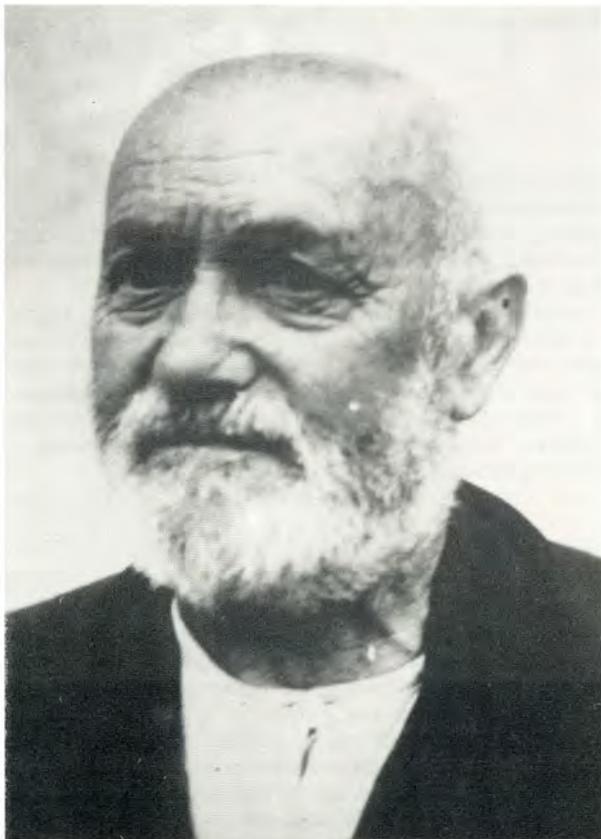


Chor um die Jahrhundertwende mit Missionsdirektor Deinzer

Der Monatsbeitrag wurde pro Mitglied auf 25 Pfennig festgesetzt. Die Kosten für Instrumente betragen 600 Mark. Dieser Betrag wurde innerhalb von zwei Jahren gedeckt; welche Leistung für die damalige Zeit. Jeden Sonntag, vor und nach dem Gottesdienst, wurde auf der Anhöhe hinter Weiß in St. Helena, eine halbe Stunde geblasen. Der erste Gönner und Förderer des Chores war der Kommerzienrat Winkler aus Oberachtel. Bei ihm waren die Bläser öfters zu Besuch, es gab Kaffee und Kuchen, eine Spende zur Schuldenabtragung und - man höre und staune - "50 Zigarren". Natürlich ging man da gern hin und hielt den Brauch aufrecht. Bis einige Jahre nach dem ersten Weltkrieg hielten sich auch die Nachkommen des Kommerzienrats an diese Begegnung.

Der Verkauf des Anwesens beendete dann diesen schönen Brauch. Den Chor selbst leitete Pfarrer Hacker, jede Woche wurden in der Winterzeit zwei Proben, abends von 19.00 - 22.00 Uhr abgehalten. Welche Leistung!

Als Gründer des Chores muß man den späteren Missionar Hellberg nennen. Er hat einen nachhaltigen Einfluß auf die Bläser ausgeübt und sie auch innerlich auf die Aufgabe vorbereitet. Aber es würde eine erhebliche Lücke für das Wachstum des Chores bedeuten, einen Mann zu vergessen, der ganz entscheidend an der Gründung des Chores mitgewirkt hat. Zum begabtesten Mitglied des Chores gehörte der Bläser Paul Brütting.



Paul Brütting, Mitbegründer des Chores

Wenn man die Chronik aufmerksam liest, fallen einem doch manche schöne, aber auch nachdenkliche Sätze auf.

Z.B. um ein Herabsinken des Chores durch Gewinnsucht zu verhüten, wurden die Bläser für ihre Leistungen nicht bezahlt. Nur was in Simmelsdorf bei Beerdigungen und Hochzeiten gegeben wurde, kam zur Verteilung. Natürlich auch die Zigarren des Herrn Kommerzianrats, wer sollte die sonst auch rauchen. Bei den Chorproben im Pfarrhaus wurden in den Pausen, auf Kosten des Pfarrers, je 1/4 Liter Bier und Brot gereicht, am Sonntag dagegen Kaffee. Man beachte den feinen Unterschied. Es ist anzunehmen, daß die Gemeinde die Vorratskammer des Pfarrers wieder ausgeglichen hat. Gemeinsame Ausflüge wurden auch unternommen, aber gleich im nächsten Satz heißt es: "Aber verschwenderisch sollten die Ausflüge nicht sein." Oder: "Die jungen Bläser müssen auch zur Uneigennützigkeit erzogen werden. Sie werden auch gerne Opfer bringen, da der Wunsch zum Blasen ja von ihnen ausging."

1901 - 1913

Aus der Fülle der Eintragungen ein paar Auszüge.

1901 Blasen bei der Kircheneinweihung in Hetzelsdorf.

1903 Einweihung der Kirche in Schönberg.

Drei Jahre hintereinander Dienst bei der Kirchweih in Arzlohe. Unterstützung und Ermütigung des Chores von Eschenbach.

Der Dienst des Chores wurde mehr und mehr gewünscht, so im Hause der Tucher-
schen Patronatsfamilie in Simmelsdorf, was für die Bläser immer eine hohe Ehre war
und auch von dort hoch anerkannt wurde. Enge Verbindung, man kann sagen
Freundschaft, wurde zum Chor in Hiltpoltstein gehalten, der kurz nach der Gründung
des Großenseer Chores mit dem Blasen begann. Diese Bindung hat bis zum heutigen
Tage gehalten. Es ist wichtig, auch über die Grenzen der eigenen Gemeinde zu
schauen, um nicht isoliert dazustehen.

1914 - 1918

Im Weltkrieg 1914-18 wurden auch einige Mitglieder des Chores zum Heeresdienst
einberufen, doch kamen damals einige Söhne von alten Bläsern hinzu. Auch andere
Jungen meldeten sich und so konnte der Chor weiter den ganzen Krieg hindurch aktiv
bleiben, allerdings ohne Tiefbaß. Zwei Bläser sind gefallen.

Im Frühjahr verzog Herr Pfarrer Hacker nach Eyb bei Ansbach. Chor und Gemeinde
bereiteten ihm einen guten Abschied und besuchten ihn wenig später an seiner neuen
Stelle. Dieser Besuch dürfte wohl der Anlaß zu der Chorgründung in Eyb gewesen
sein. Noch im gleichen Jahr 1918 zog Herr Pfarrer Pöhlmann in Großengsee ein. Auch
er nahm sich sehr bald des Chores an. Unter seiner vorzüglichen Leitung blühte der
Chor auf und durfte damals eine echte Verjüngung durchmachen.



Chor um 1918

Hier wieder ein netter, amüsanter Eintrag: "Unter den oft sehr kräftigen Tönen, welche bei den Übungsstücken von den Bläsern erzeugt wurden und von unserem Dirigenten Pfarrer Pöhlmann zu brauchbaren Akkorden zurechtgehobelt werden mußten, kamen öfters die damals üblichen Carbidlampen zum Erlöschen. Die Petroleumlampe gab bei hohen Tönen oft eine Flamme von sich, die fingerlang im Glaszylinder emporsprang. Ob dies die Stärke der Töne oder die Unreinheit der Akkorde bewirkte, blieb uns Bläsern verborgen. Den damaligen I. Stimmbläsern waren nach solch einer Übungsstunde manchmal die Zähne locker oder sie mußten an der Oberlippe eine erbsengroße Verdickung feststellen. Das alles aber hat den Eifer der Bläser nicht zu mindern vermocht."

1919 - 1938

Nach dem ersten Weltkrieg gab es ein Jugendtreffen in Betzenstein, Glocken- und Orgelweihe in Kirchrüsselbach. Bei Beerdigungen in Riegelstein, Plech, Illafeld, Henneberg und Velden war der Chor gefragt. Welche Opfer mit solchem Dienst verbunden waren, kann nur der ermessen, der einmal den Weg von Großensee nach Velden gemacht hat. Das ging alles auf Schusters Rappen. Was muß das für eine Gemeinschaft gewesen sein.

Jubiläum 30 Jahre

Am Pfingstsonntag, 21. Mai 1923 fand das lange geplante Posaunenfest in Großengensee statt. Dreißig Jahre Posaunenchor Großengensee. Die Nachbarchöre Hiltspoltstein, Affalterthal, Lauf, auch der Chor von Eyb, geführt von Herrn Pfarrer Hacker, dem Gründer unseres Posaunenchores, beteiligten sich an dem Jubiläum. Morgenmusik, Festgottesdienst mit Predigt aus Epheser 5,19 "Ermuntert einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen." Der Höhepunkt am Nachmittag war das gut besuchte Waldfest.



Körber Georg, Ittling; Wolf Konrad, Winterstein; Laugner Johann und Hans, Strahlenfels, Wittmann Lorenz, Winterstein; Wolf Johann, Winterstein; Schmidt, St. Helena; Hofmann Johann, Winterstein; sitzend: Erbar Konrad, Winterstein; Wolf Johann Friedrich, Winterstein (von links nach rechts)

1926 reiste der Chor per Fahrrad zum Landesposaunentag nach Erlangen.

1930 nahm Pfarrer Pöhlmann von uns Abschied und mit ihm ein guter, wenn auch strenger Dirigent, der die Bläser oft und immer wieder an ihre Pflichten und Verantwortung erinnerte.

1931 Besuch in Wassermungenau bei dem beliebten Pfarrer und seiner neuen Gemeinde.

1930 Aufzug von Pfarrer Börner in Großengensee. Beim Empfang und der Installation in der Kirche St. Helena war der Chor selbstverständlich dabei. In den nächsten Jahren übernahm der Ortspfarrer auch die Leitung des Chores.

Durch mehrere Lehrgänge ausgebildet, konnte dann Konrad Wolf, Winterstein im Jahre 1934 den Chor übernehmen. Die gute Zusammenarbeit aber mit dem Pfarrherrn blieb erhalten.

Auch Haussammlungen gab es, die von dem alten treuen Bläser "Vater Schmidt", St. Helena durchgeführt wurden.

1936 Landesposaunentag in Nürnberg.

1939 - 1949

1939 der verhängnisvolle Kriegsanfang, welcher schon in den ersten Tagen große Lücken in den Chor riß. Weil weitere Einberufungen folgten, mußte der Chor seine Tätigkeit einstellen. Aus diesem Krieg sind drei Bläser nicht mehr zurückgekehrt:

Willy Schmidt, Großengsee
Johann Loos, Strahlenfels
Georg Sudner, Judenhof

Drei junge Menschen, Mahnung zum Frieden und zur Verständigung. Es schien das Schicksal des Chores zu sein, daß die großen Jubiläen immer in die Kriegszeiten fielen. So mußte schon 1918 das 25-jährige Jubiläum ausfallen. 1943 zum 50. Jubiläum war es nicht anders. Der Krieg neigte sich seinem unheilvollen Ende zu. Die Alliierten warfen in ersten Tageseinsätzen ihre Bomben auf Berlin. In Stalingrad tobte die Vernichtungsschlacht und das Ende des sog. "dritten Reiches" begann sich abzuzeichnen. In der Pfarrchronik konnte man den Satz lesen: "Das Himmelfahrtsfest wird behördlich unterbunden." Der Nachsatz aber lautet: "Die Gemeinde aber beging das Fest geschlossen in würdiger und festlicher Weise." Welches Bekenntnis! Wo stehen wir heute?

Die Glocken hatte man in St. Helena schon 1942 vom Turm geholt. Wie sollte man in einem solchen Jahr ein Jubiläum feiern?

Aber im letzten Kriegswinter 1944/45 fanden sich zwei frühere Bläser und sechs junge Burschen aus Großengsee und Winterstein zusammen zum Blasen. Ostern 1945 war schon das erste öffentliche Auftreten. An dieser Stelle sollte man dankbar an sie denken.

1950 - 1957

Nun aber ging es gewaltig aufwärts, Schulungen, Chortreffen, Treffen in Bayreuth 1951, Regensburg 1955, Gunzenhausen 1957. Herrliche Posaunentage, bleibende und segensreiche Erinnerungen. Dank an Landesobmann Herrn Kirchenmusikdirektor Schlee, der großen Anteil hatte an dieser positiven Entwicklung des Chores.

1953 Grundsteinlegung an der Kreuzkirche in Simmelsdorf, 1954 Einweihung mit Festzug, voran unser Chor mit dem Choral: "Tut mir auf die schöne Pforte...", Festprediger Oberkirchenrat Schieder aus Nürnberg. Es war ein Festtag für die ganze Gemeinde und der Bedarf an neuen Instrumenten wurde riesig!

1958

Am 11. Mai 1958 beging der Chor sein 65-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlaß fand ein Bezirksposaumentag in Großengsee statt, an dem sich alle Chöre des Bezirkes Gräfenberg, der Chor aus Betzenstein, mit insgesamt 123 Bläsern, beteiligten. In allen Ortschaften der oberen Gemeinde wurden Morgenchoräle geblasen, dann Festgottesdienst in St. Helena. Umrahmung mit einem sechsstimmigen Bläserstück vom gesamten Bezirkschor, Leitung Bundesdirigent Grosch, Nürnberg, große Ehre für den Chor. Am Nachmittag ein herrliches Fest am Großengseer Anger. Die Gaben betrugten DM 450,-, dazu DM 400,- vom Baron von Tucher und ein neues Instrument. Solche Gaben in dieser Zeit, da sollten wir darüber nachdenken.



Der Jubiläumschor 1958

oben v.l.: Johann Hummert, Konrad Häfner, Georg Herbst, Georg Schmidt, Pfarrer Börner, Georg Hofmann, Konrad Hofmann, Johann Wittmann, Johann Sörgel,
sitzend v.l.: Johann Vogel, Joh. Georg Schmidt, Heinrich Deinzer, Willi Deinzer, Konrad Wolf, Georg Wolf, Johann Lengenfelder



Blick auf die Festversammlung am Nachmittag

1959 - 1967

1959 fanden häufige Übungsstücken, wie früher auch schon, abwechselnd in Großengsee beim Schreiner Häfner und in Winterstein bei Chorleiter Wolf, statt. Im Sommer oft im Zagelsaal in St. Helena, der großzügigerweise vom Besitzer zur Verfügung gestellt wurde.

Im August beteiligt sich der Chor beim Kirchentag in München. Unvergesslich die gewaltige Schlußversammlung. Diesmal wurde die Fahrt nach München schon mit eigenen Fahrzeugen durchgeführt. Der Wohlstand zieht auch langsam ins Dorf ein. Man höre und staune, ein kleines Taschengeld, in Höhe von DM 8,-, wurde jedem Mitglied bezahlt.

Die Nachwuchsarbeit wurde groß geschrieben und junge Bläser schlossen sich dem Chor an, eine erfreuliche Entwicklung. Schöne Tage, auch für den Chor, wenn junge Bläser in den Ehestand traten. Hier taten wir mit Freude unseren Bläserdienst.

1961 Landesposaunentag in Nürnberg und wir mit dabei.

1963 Posaunentag in Hof, an der Zonengrenze. Fünfzehn Bläser nahmen teil. In Oberkotzau wurde übernachtet. Niemand konnte damals ahnen, daß 1982 ein Pfarrer von dort zu uns käme. Wie ist die Welt doch manchmal klein. Wie schreibt die Chronik: "Wir waren in Oberkotzau gut untergebracht." Klarer Fall. Natürlich auch ein Besuch an der Zonengrenze, mit Drahtverhau mitten durchs Dorf. Kaum noch vorstellbar.

In Thuisbrunn beim 50-jährigen Jubelfest, 1964 beim 70. Jubiläum unseres Nachbarchores Hiltspoltstein und beim 70-jährigen Chorfest in Kunreuth, spielten wir mit. Im Oktober begleiteten wir unseren lieben Pfarrer Julius Hacker in Kainsbach zur letzten Ruhe.

Georg Wolf, Winterstein, unser späterer Chorleiter trat in den Ehestand, wir schreiben das Jahr 1965.

1966 Posaunentag in Passau, der Dreiflüssestadt. Wir mußten fleißig üben, oft bis weit nach 22.00 Uhr. Eine Abendschulungswoche stand auf dem Programm. Mein Lieber, da wurden die Lippen heiß! Und doch, alles in schöner Harmonie. Diesmal ging die Reise per Bus. Festversammlung in der Nibelungenhalle mit Tausenden von Bläsern und Landesbischof Dietzfelbinger. Später erfuhren wir es genau, 6000 Bläser waren hier in Passau versammelt. Großartig!

Am 22. Mai 1966 Wiedereinweihung der innen renovierten Kirche St. Helena.

1968

Nachdem die Jubiläen zum 25. und 50. Jahresfest den jeweiligen Kriegswirren zum Opfer gefallen waren, wurde das 75-jährige, endlich der Würde entsprechend, gefeiert. Die Festlichkeiten erstreckten sich vom 26.-28. April. Freitag, Festabend im Saal Schömer, St. Helena. Sonntag, Festgottesdienst mit Kirchenrat Ackermann. Die Chöre des Dekanatsbezirks sind als Gäste dabei. Am Nachmittag gibt im Gotteshaus unser altbewährter Chorleiter und Synodaler Konrad Wolf einen äußerst fesselnden Einblick in die Geschichte des Jubelchores.

Im gleichen Jahr tritt unser Pfarrer Börner in den Ruhestand. In einem würdevollen Abschiedsgottesdienst gibt der Chor ihrem verständnisvollen Gönner die Ehre.

Pfarrer Schiffner kommt als Nachfolger in die Gemeinde.

In diesem Jahr beginnen wir mit Blasen im Krankenhaus Schnaittach. Diesen Dienst teilen wir in einem fünfwöchigen Abstand, mit den Chören von Schnaittach und Osternohe.



Chorprobe



Chorprobe

1969 - 1982

Wir sind zu Gast beim 40. Jubiläum in Osternohe und zum 75. Fest in Hiltoltstein. An fünf Sonntagen im Jahr Dienst im Krankenhaus Schnaittach. Ein Dienst, der dankbar aufgenommen, und heute noch praktiziert wird. Wir blasen zum 80. Geburtstag von Baron Hans von Tucher in Simmelsdorf und zum 70. Geburtstag von Pfarrer Börner, der seinen Alterssitz in Simmelsdorf genommen hat. Jubelfest in Walkersbrunn 40 Jahre, 1970, in Affalterthal, 80 Jahre, Adventskonzerte in St. Helena und Bühl runden das Jahr 1972 ab.



Der Chor 1972

1973 werden wir 80 Jahre alt, Festtag ist der 3. Juni, Gemeindeabend, Morgenblasen in allen Dörfern unsrer Gemeinde. Neben vielen Gastchören ist auch der z.Z. jüngste Chor in Bayern, aus Dottenheim dabei.



*Posaunenfest 1973
80 Jahre Posaunenchor Großengsee*

v.l.: Landesobmann Flurer, Georg Wolf, Werner Potzner, Robert Möhner, Robert Fenzel, Richard Sperber, Heinrich Deinzer, Georg Herbst, Landesposaunenwart Konrad Köstner, Johann Lengenfelder, Konrad Wolf, Georg Beierlein, Willi Deinzer, Joh. Georg Schmidt, Manfred Loos, Helmut Heid, Hans Scholz, Johann Sörgel, Georg Schmidt, Pfarrer Schiffner, Johann Hummert, Konrad Häfner

Chorleiter Konrad Wolf wird 70 Jahre, und 90 Bläser aus dem gesamten Dekanatsbezirk sind beim Geburtstagsblasen dabei. Welche Ehre! Aus gesundheitlichen Gründen legt er das Chorleiteramt in die Hände seines Sohnes Georg Wolf. Damit ist der Chor gut versorgt, es darf im bewährten Sinne weitergehen. Wir haben Grund zum Danken.

Von 1917 bis 1973 war Konrad Wolf Mitglied im Chor, davon ab 1934 als Chorleiter. Als Kassier bleibt er tätig und widmet sich weiterhin dem Nachwuchs. Mitarbeiter im Reiche Gottes.



1974 - 50 Jahre Chor Lauf, 25 Jahre Ermreuth, 80 Jahre Hiltoltstein, Zusammenkunft der Chöre in Windsheim, wir sind immer dabei.

Am 1. März 1975 geleiten wir unseren hochgeschätzten Patronatsherrn Hans von Tucher zur letzten Ruhe. Der Chor verliert einen seiner besten Freunde.

Der Posaumentag ist diesmal in Pegnitz, und 80. Jubiläum in Kunreuth. Im Chor taucht die Frage auf, ob ein Bläser auch in einem weltlichen Chor mitspielen darf. Gott kann man überall dienen, man muß den Standort kennen. Pfarrer Schiffner verläßt die Gemeinde. Es folgt eine lange Zeit der Vakanz. Fünf Nachwuchsbläser werden angelehrt.



Die Zukunft des Chores scheint gesichert

1977 kommt Pfarrer Streckies zu uns. Es ist seine erste Pfarrstelle.

Der Chor in Kirchrüsselbach feiert seinen 50. Geburtstag. Am Himmelfahrtstag gestaltet der Chor das Missionsfest in Großengsee mit. Welch großes Interesse und Beteiligung der Bevölkerung, das hatte niemand erwartet.

Am 12. Juni 1977 war das Fernsehen bei uns im Gottesdienst. Es wurde ein Informationsfilm gedreht. Wir bliesen im Gottesdienst und anschließend auf dem Kirchplatz. Der Film lief Mitte August im ZDF. Da schaut!

1978, nun sind wir fünfundachtzig Jahre geworden. Wir verlieren unseren Altchorleiter Konrad Wolf durch einen Verkehrsunfall. Die Beerdigung, an der sich Bläser aus dem gesamten Dekanat beteiligen, ist am Tag des Herrn, einem Sonntag. Wir geleiten einen Toten zu letzten Ruhe, aber als Bläser wissen wir etwas von der Auferstehung, das gibt Trost und Hoffnung. Konrad Wolf hat seinem Herrn gedient, als Gemeindeglied und Chorleiter, als Kirchenvorsteher und Synodaler. Er war bereit zu seinem Herrn zu gehen. Gott sei Lob und Preis für solche Menschen. Wir feiern mit den Gräfenbergern das 50., machen einen Ausflug nach Weltenburg und Kehlheim und wissen noch nichts davon, daß unser späterer Pfarrer zwölf Jahre in Kehlheim war. Wir ehren unseren Bläser Johann Hummert für 50 Jahre Dienst im Chor.

Hier sollte man einmal an die schöne Sitte erinnern, daß der Chor das Jahr mit Silvesterblasen im Gottesdienst abschließt und das neue Jahr mit dem Blasen am Dorfplatz in Großengsee beginnt.

1979 geleiten wir die Pfarrfrau Hilde Börner zu Grabe. Eine aktive Frau, die sich für Arme und am Rande Lebende einsetzte und als Halbjüdin im dritten Reich viel Leid erleben mußte. Dem Posaunenchor war sie sehr zugetan.

50 Jahre Chor in Osternohe, und Betzenstein 30 Jahre. Wir sind zur Schlußveranstaltung des Kirchentages in Nürnberg, zusammen mit 10.000 Bläsern.



Posaunentag in Nürnberg

Im August 1980 wird unser hochgeschätzter ehemaliger Gemeindepfarrer Georg Börner zu Grabe getragen. Von 1931 bis 1968 war er Pfarrer in St. Helena zu Großengsee. Wir spielen Ewigkeits- und Auferstehungslieder, wie wir es bei jeder Beerdigung tun. Ein besonderer und ehrenhafter Dienst für unseren Chor.

1981 lädt uns der Chor von Dottenheim zu seinem 10-jährigen Jubiläum ein. Mit diesem Chor verbindet uns ein freundschaftliches Verhältnis. Die freiwillige Feuerwehr Großengsee feiert ihren 100. Geburtstag. Unser Chor, dessen Mitglieder z.T. auch Mitglieder bei der freiwilligen Feuerwehr sind, gestalten den Festgottesdienst und die anschließende Gedenkfeier am Kriegerdenkmal mit. In unserer Ortschaft herrscht ein gutes Verhältnis der Vereine.

Pfarrer Streckies verläßt nach nur vierjähriger Tätigkeit die Gemeinde und geht in die Behindertenarbeit nach Rummelsberg.

Am Jahresende 1981 zählt unser Chor 24 Bläser, zwischen 14 und 67 Jahren. Ein wenig dürfen wir stolz sein, das gehört auch zum Menschsein.

1982 sind wir auf der Luisenburg bei den Festspielen, feiern mit den Affalterthalern das 90. und mit den Schnaittachern das 25. Jahresfest.

Mit großer Freude begrüßen wir unseren neuen Pfarrer Achim Schleifer mit seiner Frau an der Dorflinde zu Großengsee. Endlich, nach fast einjähriger Vakanz ist die Pfarrstelle wieder besetzt und im Pfarrhaus brennt wieder Licht, wenn wir am Freitagabend zur Chorprobe kommen. In einem feierlichen Gottesdienst am 15. September wird er in unserer Kirche St. Helena installiert. Wir gestalten den Gottesdienst mit. Der Pfarrer kommt von Oberkotzau im Dekanat Hof, war dort zwölf Jahre und gleichzeitig Obmann im Posaunenchor. Also gute Hoffnung für unseren Chor, denn wir denken schon an die Feierlichkeiten im nächsten Jahr, in dem wir unser neunzigjähriges Jubiläum feiern wollen.

In den Kirchenvorstand werden drei Bläser gewählt. Wir feiern die erste Waldweihnacht in Großengsee mit sehr vielen Teilnehmern.

1983

Jubiläum, 90 Jahre Posaunenchor Großengsee.

Ein Festausschuß wird bestimmt und die Vorbereitungen laufen auf vollen Touren. Zum Festabend in unserer Kirche, am 16. April, kamen viele Ehrengäste und Freunde. Instrumental- und Liedvorträge, eine Diaschau mit Rückblick auf neunzig Jahre, Ehrungen für Bläser, die 25, 40 und 50 Jahre im Chor mitgeblasen hatten, rundeten das Programm ab.



Ehrungen für 25, 40 und 50 Jahre

Am Sonntag, 15. Mai, der Festgottesdienst mit sämtlichen Chören aus dem Dekanatsgebiet und den Nachbarchören aus Betzenstein, Ostermohe, Schnaittach, Plech, unserem Patenchor aus Dottenheim, sowie dem Chor aus Bindlach. Rund 250 Bläser in St. Helena, welche ein Klangkörper. Die Festpredigt hielt Kreisdekan Oberkirchenrat Viebig, Nürnberg. An der Orgel spielte Kirchenmusikdirektor Hofmann, Erlangen. Anschließend Standkonzert auf dem Kirchplatz. Wir alle und die ganze Gemeinde erinnern uns gerne an diesen Tag. Zum gemeinsamen Mittagessen trafen wir uns dann im Gasthaus Schömer.



Gottesdienst in St. Helena mit KMD Köstner



*Dekan Steinmann, Ortpfarrer Schleifer, Chorleiter Wolf,
nachdenklich, schon ein Blick in die Zukunft?*



Der Jubiläumschor

stehend v.l.: Thomas Beierlein, KMD Hofmann, Klaus Deinzer, Dekan Steinmann, Günther Schießmann, Joh. Georg Schmidt, Johannes Wolf, Karl Beierlein, Jürgen Hofmann, Heinrich Deinzer, Joachim Raum, Willi Deinzer, Werner Potzner, Dieter Bezold, Helmut Heid, Georg Herbst, Reinhard Beierlein, Manfred Loos, Hans Wagner, Hans Scholz, Bernhard Wolf, Ralf Thummert, OKR Viebig, Pfarrer Schleifer, Jochen Sperber, Jürgen Schießmann, Robert Deinzer, Chorleiter Georg Wolf, sitzend v.l.: Georg Beierlein, Johann Lengenfelder, Johann Hummert, Georg Schmidt, Konrad Häfner, Johann Sörgel

Das Naturfreundehaus in Großengsee wird von Pfarrer Schleifer eingeweiht, wir spielen die Choräle.

Den langjährigen Meßner der Kreuzkirche David Frühwald geleiten wir zu Grabe. Ein treuer Mann seiner Kirche.

In Thuisbrunn sind wir beim 70. Jahresfest. Unsere Pfarrleute feiern Silberhochzeit, und wir bringen ein Ständchen.

Sieben Jungbläser dürfen wir in unseren Chor aufnehmen. Es läuft alles so schön, wir dürfen Gott danken.

Nach langjähriger Pause wird das vorweihnachtliche Konzert wieder aufgenommen. Es soll im jährlichen Turnus einmal in St. Helena und Bühl stattfinden.



Unsere Jungbläser, keine Angst vor der Zukunft

1984

Beim 90-jährigen Jubiläum unseres Nachbarchores Hiltpoltstein sind wir dabei. Der kath. Pfarrer und Geistlicher Rat Schnapp feiert seinen 80. Geburtstag. Wir spielen einige Choräle. Pfarrer Schnapp ist aufgeschlossen für die Ökumene. Beim 60. Geburtstag von Baron Jobst von Tucher sind wir mit unter den Gratulanten. Bei Visitation und Bibelwoche, in unserer Gemeinde, im Einsatz, Frühlingsblasen im Tucherpark, Waldweihnacht in Großengsee und adventliches Konzert in Bühl, machen uns viel Freude und Freunde.

1985

Einladung zum 60. Fest nach Plech, zur Bibelwoche in Hiltlpoltstein, Volksliedersingen und -blasen in Simmelsdorf, zum Jubiläum in Kunreuth, Kircheneinweihung in Hetzelsdorf, nur ein paar Ausschnitte aus der Vielzahl von Veranstaltungen in einem Jahr. Nicht zu vergessen, das 12-Uhr-Läuten im Bayer. Rundfunk kam diesmal am Kirchweihsonntag aus St. Helena.

1986

Regionalposaunentag mit 4000 Bläsern in Nürnberg



Unser Gemeindehaus in Großengsee wird nach erfolgreicher Renovierung vom Kreisdekan von Loewenich eingeweiht. Ein Freudentag für alle, denn nun bekommen die vielen Gemeindeguppen endlich die Räume, die für eine segensvolle Gemeindearbeit notwendig sind. Wir Posaunisten freuen uns über den schönen Gemeindesaal. Die Festlichkeiten an diesem Tag gestalten wir mit. Unsere Chorstärke z.Z. 32 Aktive.

1987

Das Jahr beginnt mit einem Spanferkelessen, gespendet von Chorleiter Wolf. "sau gut!"

Auch beim 50. Geburtstag unseres Chorleiters blasen wir in Winterstein.

Der Ausflug geht diesmal zum Bodensee und Insel Mainau.

Unser Bezirksobmann Diakon Ristelhuber wird dienstlich versetzt und wir verlieren einen guten, treuen Mann und überzeugten Christen. Wir feiern mit den Kirchrüsselbachern ihren 60. Gründungstag.

An dieser Stelle einmal einige Zahlen: 26 Übungsabende, 21 Einsätze im Gottesdienst, 5 Trauungen, 12 Geburtstage, 14 Beerdigungen, 6 Krankenhausbesuche. Aber was sind schon Zahlen, wir sind dankbar, daß wir diese Dienste tun dürfen. An dieser Stelle sollten wir auch einmal unseren Bläserfrauen danken, die mit viel Treue und Liebe den Männern in ihrem Dienst zur Seite stehen.

1988

Acht Jungbläser, darunter sechs Mädchen, werden in den Chor aufgenommen. Zum ersten Mal hat der Chor weibliche Mitglieder. Damit beginnt eine neue Seite in der Geschichte unseres Posaunenchores. Immer auf dem Weg voran!

Frau Bürgermeister Ria Vogler begleiten wir zur letzten Ruhe und spielen in der kath. Kirche zu Bühl und am Grabe.

Behinderte der Loew'schen Heime spielen in St. Helena das Weihnachtsspiel.

Große Ehrung für unseren Bläser Johann Hummert. Seit 60 Jahren ist er aktives Mitglied im Chor. Pfarrer Schleifer überreicht ihm eine vom Landesbischof Hanselmann unterzeichnete Dankesurkunde. Im gleichen Jahr wurde Georg Schmidt, Winterstein für 55 Jahre Dienst im Chor geehrt.

1989

Wir sind Gäste in Schnaittach zum 30. - in Ermreuth zum 40. - und Egloffstein zum 60. Jubiläum. Zur "Kirche im Grünen", eine Aktion der Bayer. Landeskirche, haben wir den Bach-Chor, Nürnberg, in unserer Kirche zu Gast. Wir gestalten den Gottesdienst in der Kreuzkirche mit. 35 Jahre wird die Kirche alt.

Wir spielen unserem Pfarrer Schleifer zum 60. Geburtstag und reihen uns in die vielen Gratulanten ein.

1990

Die Walkersbrunner feiern ihr 50. Gründungsfest, der Oberfrankentag ist in Bayreuth. Das Dorf Hüttenbach, in unserer Gemeinde, wird 850 Jahre alt. Wir blasen zur Morgenmusik in den einzelnen Dörfern. Es regnet fürchterlich, wir sind völlig durchnässt und müssen aufgeben.

1991

Vor 50 Jahren verstarb der "Posaunengeneral" Pastor Kuhlo. Deshalb galt in Bläserkreisen dieses Jahr als "Kuhlo-Jahr".

In diesem Jahr besuchten uns die Bläser aus Scheibenberg im Erzgebirge. Die Verbindung hatte schon im vergangenen Jahr begonnen. Zwei fröhliche Maitage mit gemeinsamen Blasen, Probe und Gottesdienst, bei Ausflug und Beisammensein im Naturfreundehaus. Ein Gegenbesuch ist selbstverständlich.

Unser Chorleiter Georg Wolf wurde im Gottesdienst für 40-jährige Chormitgliedschaft geehrt. Er erhielt die goldene Ehrennadel des Verbandes. Seit achtzehn Jahren leitet er nun unseren Chor.



Der Jubilar

**Wir starten zu einem Gemeindeausflug nach Scheibenberg, viele Bläser sind dabei.
Wir werden freundlich und herzlich aufgenommen.**



Die Kirche in Scheibenberg/Erzgebirge

Am Kirchweihsonntag dürfen wir feiern und dankbar sein. Die Außenrenovierung der Kirche, die Einfriedungsmauer, die Tuchergrablege und die Anlagen haben zu einem schönen Ensemble geführt. Auf dem Kirchplatz gab es den ganzen Tag ein fröhliches Geschehen mit Essen, Spielen, Singen und Erzählen. Eine Kirchweih, wie sie sein sollte. So stellen wir uns den Tag vor, wenn unser Chor, den Hundertsten feiert.

1992

Das Jahr begann mit Wahlen. Zum neuen Obmann wurde Georg Herbst, zum Stellvertreter Heinrich Deinzer gewählt. Das Amt des Kassiers bleibt in der bewährten Hand von Johann Sörgel.

Beim geselligen Beisammensein wurde dem langjährigen Obmann Konrad Häfner für seinen, über ein Jahrzehnt währenden Dienst gedankt. Hunderte von Dias hat er auf den jährlichen Ausflugsfahrten gemacht und dadurch viele Erinnerungen wachgehalten, zur Freude aller Chormitglieder.

Mit vier PKW's besuchten wir unsere Scheibenberger Freunde. Die Einladung zum "Hundertsten" hatten wir natürlich dabei.

Der von Pastor Kuhlo gegründete Posaunenchor in Affalterthal feierte sein 100. Gründungsjubiläum. Ein gelungenes Fest, und wir dachten daran, daß es in einem Jahr auch bei uns soweit ist.

In der Grundschule Bühl waren alle Vereine aus der politischen Gemeinde eingeladen, ihre Arbeit darzustellen. Wir erfreuten mit Volksliedern und Chorälen.

Unser lieber Pfarrer Achim Schleifer, seit zehn Jahren in der Gemeinde, ging in den Ruhestand. Der Chor dankt ihm für seine geistliche und persönliche Begleitung. In der Zeit hatte der Chor keinerlei finanzielle Sorgen. Den Abschiedsgottesdienst am 25. Oktober umrahmten wir mit Chorälen.

Der Landesposaunentag war in diesem Jahr im neuerbauten Nürnberger Frankensstadion. 9000 Bläser füllten das Rund, eine gewaltige Kulisse.

1993

Am 27. Januar begrüßten wir unseren neuen Pfarrer Gerhard Göller mit seiner Frau in unserer Gemeinde. Die feierliche Installation fand am 7. Februar, umrahmt von den Klängen unseres Chores, statt.

Ein hoffnungsvolles Jahr. Die Vorbereitungen für unser "Hundertjähriges Jubiläum" laufen auf Hochtouren. Am 24. April ist ein Gemeindeabend angesetzt und der Festgottesdienst wird am Sonntag, den 6. Juni stattfinden. Gott gebe uns allen viel Kraft für die vor uns liegenden Wochen und seinen Segen für dieses Fest.

Mitgliederliste des Posaunenchores Großengsee

Name	Wohnort	Aufgabe	Bläser seit
Wolf Georg	Winterstein	Chorleiter/2.Stimme	1951
Herbst Georg	Großengsee	Obmann/Tenor	1958
Beierlein Karl	Winterstein	1.Stimme	1977
Beierlein Thomas	Winterstein	1.Stimme	1983
Deinzer Heinrich	Großengsee	1.Stimme	1953
Deinzer Klaus	Großengsee	2.Stimme	1983
Deinzer Robert	Großengsee	Tenor	1983
Deinzer Willi	Großengsee	2.Stimme	1957
Fenzel Robert	Ittling	1.Stimme	1970
Guttenberger Norb.	Strahlenfels	2.Stimme	1989
Häfner Konrad	Großengsee	2.Stimme	1944
Heid Helmut	Großengsee	1.Stimme	1972
Herbst Birgit	Großengsee	1.Stimme	1989
Herbst Claudia	Großengsee	1.Stimme	1989
Herbst Norbert	Großengsee	Tenor	1986
Hofmann Jürgen	Winterstein	1.Stimme	1977
Körper Matthias	Ittling	Tenor	1986
Körper Rainer	Ittling	2.Stimme	1986
Lengenfelder Joh.	Winterstein	2.Stimme	1944
Loos Manfred	Großengsee	2.Stimme	1972
Münch Barbara	Bernhof	1.Stimme	1989
Potzner Werner	Großengsee	1.Stimme	1967
Raum Joachim	Ittling	Baß	1974
Schleißmann Günther	Großengsee	2.Stimme	1983
Schleißmann Jürgen	Großengsee	Tenor	1983
Schubert Tobias	Ittling	Baß	1989
Sörgel Johann	Großengsee	Baß	1944
Wagner Hans	Strahlenfels	Baß	1974
Wolf Bernhard	Winterstein	Baß	1977
Wolf Johannes	Winterstein	1.Stimme	1983

Jungbläser

Fenzel Martina	Ittling	1.Stimme	1992
Herbst Karin	Großengsee	Baß	1992
Kalb Sonja	Großengsee	2.Stimme	1992
Pasler Martina	Großengsee	1.Stimme	1992
Schamel Markus	Großengsee	2.Stimme	1992



Der Jubiläumschor 1993

oben v.l.: Johannes Wolf, Tobias Schubert, Helmut Heid, Klaus Deinzer, Günther Schleißmann, Norbert Guttenberger, Rainer Körber, Bernhard Wolf, Thomas Beierlein, Jürgen Schleißmann,

mitte v.l.: Georg Herbst, Robert Fenzel, Jürgen Hofmann, Birgit Herbst, Matthias Körber, Claudia Herbst, Norbert Herbst, Barbara Münch, Hans Wagner, Robert Deinzer, Pfarrer Schleifer, Manfred Loos, Werner Potzner,

sitzend v.l.: Willi Deinzer, Karl Beierlein, Joachim Raum, Chorleiter Georg Wolf, Heinrich Deinzer, Johann Sörgel, Konrad Häfner, Johann Lengfelder.



Die Jungbläser

v.l. Sonja Kalb, Markus Schamel, Martina Fenzel, Martina Pasler, Karin Herbst und ihr Leiter Norbert Herbst

Festprogramm

Samstag, 24. April 1993 um 19.30 Uhr

Festabend in der Kirche St. Helena
mit verschiedenen musikalischen Darbietungen des Festchores und den
beiden Männergesangsvereinen Simmeldorf und Hüttenbach
Chorgeschichte mit Dias
Ehrungen langjähriger Chormitglieder

Samstag, 5. Juni 1993 um 19.30 Uhr

Begegnungsabend am Evang. Gemeindehaus in Großengsee
mit Bläsermusik, Gesprächen, Speisen und Getränken, gestaltet durch den
Jubiläumschor und den Posaunenchor Scheibenberg (Erzgebirge)
21.30 Uhr Abendgebet Pfarrer Göller

Sonntag, 6. Juni 1993

07.00 Uhr Morgenmusik in den Ortschaften der Kirchengemeinde

07.30 Uhr Frühstück der Bläser in den einzelnen Orten

08.30 Uhr Hauptprobe in der Kirche St. Helena

09.00 Uhr Empfang des Festpredigers Herrn Oberkirchenrat v. Loewenich
und der Ehrengäste im Gasthaus Schömer

09.15 Uhr Einzug zum Festgottesdienst

09.30 Uhr Festgottesdienst

11.00 Uhr Standkonzert auf dem Kirchplatz

12.00 Uhr Mittagessen auf dem Festplatz anschließend gemütliches Bei-
sammensein mit musikalischen Einlagen

Kaffee und Kuchen

**Wir möchten uns
ganz herzlich
bei den vielen Spendern
und Helfern bedanken,
die es uns ermöglicht haben,
dieses Fest
zu gestalten.**

Ausblick

Wir haben auf den vorhergehenden Seiten viel aus der Vergangenheit des Posauenchores Großengsee erzählt, doch der Blick in die Zukunft darf nicht vergessen werden.

Wenn man den heute erreichten Stand des Chores mit 35 aktiven Bläsern ansieht, könnte man meinen, es sei jetzt genug und der Chor könnte sich auf seinen Lorbeeren ausruhen. Das haben wir keinesfalls vor. Die Arbeit dieser hundert Jahre, Alt- und Jungbläser in einem einzigen Chor zusammenzuhalten, muß weitergeführt werden. Dabei wird die Nachwuchsarbeit immer im Mittelpunkt stehen.

Unsere Arbeit in der Öffentlichkeit soll fortgesetzt werden. So werden wir nach dem großen Fest zum "Hundertjährigen" wieder sehr schnell in den normalen Alltag zurückkehren. Die Gottesdienste und ihre Mitgestaltung werden immer unser größtes Anliegen sein.

Das Wichtigste ist freilich, über alle Geschäftigkeit den Sinn unserer Arbeit nie zu vergessen. Denn wir dürfen nicht übersehen, daß unser Blasen unter dem Motto steht:

"Gott loben das ist unser Amt!"

**BUCH- UND
INSTRUMENTENHANDELS-GMBH**

DES VERBANDES EVANG. POSAUNENCHÖRE
IN BAYERN

**Weiltinger Str. 15 Postfach 71 01 42
8500 Nürnberg**

Telefon: (09 11) 96 77 80 Telefax: (09 11) 68 54 45

Außer der Vielfalt an Posaunenchorliteratur
bieten wir Ihnen verschiedenste
Instrumente der Firmen:

**BACH · GETZEN · MELTON
KÜHNL & HOYER
CERVENY (AMATI) · YAMAHA**

Wir beraten Sie gerne und suchen
für Sie das optimale Instrument heraus.
Fordern Sie unseren Preiskatalog an.

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH.

Lobet den Herrn mit Posaunen



Kreuzkirche Simmelsdorf-Hüttenbach